

# Bedauern über Abgang von Bruno Buchberger

Bekanntnis zum Softwarepark – Demnächst neue Dekane an zwei Fakultäten der Johannes Kepler Universität

LINZ. Mit Bedauern nehmen Politik und Universität den Abgang von Bruno Buchberger als Leiter des Softwareparks Hagenberg zur Kenntnis. Wie am Donnerstag berichtet, hat Buchberger seine Funktion veräußert zurückgelegt, weil er mit der Vorgangsweise der Johannes Kepler Universität (JKU) und auch der Landestechnologiegesellschaft TMG nicht einverstanden war. Er befürchtet, dass der Softwarepark, mit Wissenschaftlern und innovativen Firmen, abgewertet wird.

„Ich kann versichern, dass wir alle unsere finanziellen Zusagen einhalten. Etwas anderes stand nie zur Debatte“, sagt Bildungs-Landesrätin Doris Hummer. Geplant sei, dass der Softwarepark ausgebaut werde. Wirtschaftslandesrat Michael Strugl bedauert „persönlich, dass Buchberger geht“. Möglich ist, dass es im Zuge des geplan-

ten Umbaus der TMG auch im Zusammenhang mit dem Softwarepark zu Änderungen kommt. Derzeit ist der Softwarepark der TMG angegliedert.

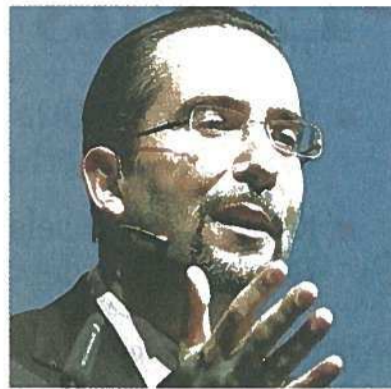
Was die Nachfolge Buchbergers betrifft, scheint es sich ein wenig um einen heißen Erdapfel zu handeln, den keiner lange in der Hand halten möchte. Beim Land verweisen die Politiker darauf, dass die wissenschaftliche Führung Sache der JKU sei.

## „Buchberger unersetzlich“

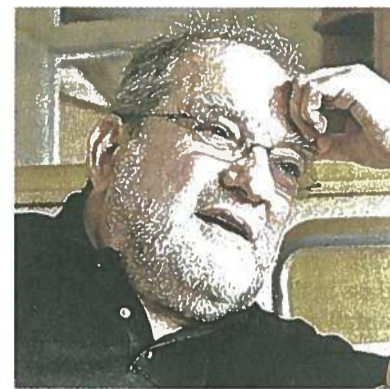
Rektor Richard Hagelauer sagt, „dass man einen Buchberger ohnehin nicht ersetzen kann. Daher haben wir uns eine andere Lösung überlegt.“ Diese sieht die Führung des Parks durch einen Manager vor, dem ein wissenschaftlicher Beirat mit Vertretern aus JKU, Fachhochschule und Unternehmen zur Seite steht. Die Leitung des Software-



Bruno Buchberger



Dekan Teodoro Cocca



Dekan Erich Peter Klement

parks sei aber Angelegenheit des Landes bzw. der TMG, sagt Hagelauer, der auch darauf verweist, dass Buchberger den Softwarepark zuletzt als Pensionist geführt habe. Sein Nachfolger als Professor an der JKU sei schon länger Peter Paule.

Neuerungen stehen auch an der JKU selbst an. So zeichnet sich ab,

dass sowohl an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (SOWI) als auch an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (TNF) die Dekane wechseln.

An der SOWI hört Banken-Spezialist Teodoro Cocca nach zwei Jahren als Dekan auf. Dem Vernehmen nach soll ihm der Leiter des Instituts für Empirische Sozialfor-

schung, Johann Pacher, im Herbst nachfolgen.

An der TNF hört Erich Peter Klement nach vier Jahren als Dekan auf. Ihm soll angeblich mit Franz Winkler ein Mathematiker als Dekan folgen. Winkler ist übrigens Professor am RISC in Hagenberg, jenem Institut, das Bruno Buchberger gegründet hat. (dm)

## Überblick

### Anstieg bei Lebensmittelpreisen

WIEN. Die Arbeiterkammer Wien hat das jeweils günstigste Produkt von 40 Lebensmittel- und Reinigungsmitteln gekauft. Dieser Warenkorb war im Juni um acht Prozent teurer als vor einem Jahr. In den Supermärkten war der Einkaufskorb um zwölf Prozent teurer als bei Diskontern. Bauernbund-Chef Jakob Auer sagt, bei den Bauern komme nichts von den Verteuerungen an. Die großen Handelskonzerne dazu: „Preise im Lebensmittelhandel werden nur erhöht, wenn die Hersteller nachweisen, dass dies aufgrund erhöhter Kosten notwendig ist.“

### Krisenbanken gefährden Budget

WIEN. Laut dem Vorsitzenden des Staatsschuldenausschusses, Bernhard Felderer, könnte das geplante Budgetdefizit 2013 bzw. der Konsolidierungskurs bis 2016 durch weitere zu erwartende Bankenhilfen noch ins Wanken geraten. Zwar sei das 2,3 Prozent-Defizit-Ziel des laufenden Jahres „ohne Weiteres erreichbar“. Weitere Kosten für die Banken – vor allem für die Hypo Alpe Adria – könnten den Fahrplan gefährden, sagte er bei der Präsentation des Berichts über die Öffentlichen Finanzen 2012. Keinerlei Spielraum sieht Felderer für Steuerensenkungen oder Ausgabenerhöhungen.

### Teurer Einkauf hebt Spitz-Umsatz



Josef Mayer (Spitz)

ATTNANG-PUCHHEIM. Der Nahrungsmittelproduzent Spitz steigerte im Geschäftsjahr 2012/13 seinen Umsatz um acht Prozent auf 256 Millionen Euro. Ein Gutteil sei allerdings auf Preissteigerungen zurückzuführen, sagt Geschäftsführer Josef Mayer. Das Wachstum komme

aus dem Ausland. Der Exportanteil liege inzwischen bei 45 Prozent. Die Entwicklung in Österreich sei hingegen „flach“. Die Mitarbeiterzahl im Jahresschnitt lag bei 640 Personen. Gelitten habe die Ertragslage. Höhere Rohstoffpreise (etwa plus 30 Prozent bei Zucker) hätten nicht voll weitergegeben werden können.

### Oberbank stockt in Tirol auf

LINZ. Die Oberbank hat ihre seit 2008 bestehende Beteiligung an dem Tiroler Röhrenhersteller Duktus von 20 auf 45 Prozent aufgestockt. Die Bank habe Anteile aufgegriffen, weil ein Mitgesellschafter verkauft

WERBUNG



Großer Wert + kleiner Preis



Montag

15.7.

-10%\*

Tag

www.bauMax.at

\*Ausgenommen sind der Kauf von bauMax-Warengutscheinen, bauMax-Fertighäuser, das HausProfis-Montageservice, bauMax-Geräteverleih, Maxi-Pack Artikel, Brennstoffe, Preishammer und Sonderbestellartikel bzw. Kundenaufträge. Nicht einlösbar.